



Fußböden aus Holz, schwimmende Verlegung **Parkett**

Verlegeanleitung

Nachfolgend wird die schwimmende Verlegung des Parketts beschrieben. Bei der Verlegung auf Fußbodenheizung oder bei vollflächiger Verklebung wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb, um eine optimale Beratung sowie eine fachgerechte Verlegung zu erhalten. Eine Verlegung in Feucht- oder Nassräumen ist nicht zulässig. Für die schwimmende Verlegung muss der Untergrund sauber, dauer trocken, eben, rissfrei, zug- und druckfest sein.

Estriche und Spanplatten sind geeignete Untergründe. Parkett kann allerdings nicht als selbsttragender Fußboden auf Balkendecken verarbeitet werden.

Vor dem Verlegen muss sichergestellt werden, dass der Untergrund trocken genug ist. Hierfür muss eine CM Messung durch einen Fachmann durchgeführt werden, da Estriche folgende Feuchtigkeitswerte nicht überschreiten dürfen:

Anhydrit-Estrich

ohne Fußbodenheizung: max. 0,5 CM %

mit Fußbodenheizung: max. 0,3 CM %

Zement-Estrich

ohne Fußbodenheizung: max. 2,0 CM %

mit Fußbodenheizung: max. 1,8 CM %

Auf allen mineralischen Untergründen muss bei einer schwimmenden Verlegung eine 0,2 mm dicke PE Folie als Dampfbremse verlegt werden. Die Folie 20 cm überlappend verlegen und die Nahtstellen mit Klebestreifen abkleben. Dieses System gilt nicht als Dampfsperre und ist bei nicht unterkellerten Räumen ohne Feuchtigkeitssperre nicht ausreichend. Zwischen Fertigparkett und Untergrund muss als Ausgleich von kleineren Unebenheiten und als Trittschalldämmung eine ca. 2 mm starke Korkdämmung oder andere geeignete Dämmung auf Stoß verlegt.

Der Untergrund wird mit einem geraden Lineal oder einer Parkettziele auf Unebenheiten geprüft.

Die Maßtoleranz bezüglich der Ebenheit des Untergrundes darf auf 1000 mm höchstens 3 mm betragen.

Bei größeren Unebenheiten müssen diese mit einer geeigneten Spachtelmasse ausgeglichen werden.

Spanplatten oder Holzfußböden werden gegebenenfalls plan geschliffen. Die relative Luftfeuchtigkeit während und NACH der Verlegung sollte ca. 40-60% betragen und die Temperatur bei ca. 20 Grad Celsius liegen.

Eine durch zu trockene oder feuchte raumklimatische Bedingungen hervorgerufene Formveränderung des Parkettbodens (wie z.B. Fugenbildung, Schüsselungen oder Haarrisse etc.) gilt nicht als materialspezifischer Mangel.

Die Originalpakete sollten in den zu verlegenden Räumen ca. 48 Std. temperiert werden, um sich den raumklimatischen Bedingungen anzupassen. Die Montage sollte nur bei Tageslicht oder guter Beleuchtung erfolgen.

Bitte beachten Sie, dass die Packungen erst während der Verlegung nach und nach geöffnet werden. Die Dielen sind vor ihrer Verlegung auf eventuelle Mängel zu prüfen, denn verlegte Ware gilt als akzeptiert und kann nicht mehr beanstandet werden. Ein eventuell fehlerhaftes Brett kann entweder zum Schluss verlegt oder für Teilstücke verwendet werden.

Holz ist ein natürliches und lebendiges Material, deshalb muss zwischen Parkett und Wand sowie allen festen Bauteilen eine Dehnungsfuge von mindestens 10 mm vorgesehen werden, die mit Fußleisten oder mit Deckleisten später abgedeckt werden. Bei besonders großen Räumen reicht diese Dehnungsfuge nicht aus.

In diesem Fall errechnet sich die notwendige Dehnungsfuge aus maximaler Raumbreite, multipliziert mit 1,5 mm (z.B. Raumbreite 8 m; $8 \times 1,5 \text{ mm} = 12 \text{ mm}$). Eine Dehnungsfuge ist auch an den Türübergängen bei weitergehender Verlegung zum nächsten Raum erforderlich sowie bei größeren Flächen (über 8 x 12m) und stark verwinkelten Räumen. In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an einen Fachverleger.

In seltenen Fällen kann es vorkommen, dass die Elemente eine leichte, konvexe Verformung aufweisen. Elemente mit einer Krümmung von bis zu 20 mm können verlegt werden, ohne dass es Einfluss auf den fertigen Boden hat. Bedenken Sie jedoch, dass die Stirnseiten gemäß der Verlegeanleitung versetzt sein müssen

Die Arbeitsschritte

Benutzen Sie ausreichend Keile, um die Dehnungsfuge während der Verlegung zu fixieren. Es ist zu empfehlen, die Dielen längs zum Hauptlichteinfall zu verlegen, in länglichen, schmalen Räumen ist immer eine längsseitige Verlegerichtung empfehlenswert. Ferner sollten Sie an einer geraden Wand des Raumes beginnen.

Das erste Element wird mit der Federseite zur Wand zeigend in der rechten Raumecke ausgerichtet (Bild 1).

Richten Sie die 1. Dielenreihe an einem Schnurschlag aus (Bild 2). Bei einer nicht geradlinigen Wand übertragen Sie bitte den Wandverlauf auf die 1. Dielenreihe und sägen die Dielen nach.

Fixieren Sie die Diele mittels Abstandskeilen wie in Bild 2 dargestellt. Die zweite Diele der ersten Reihe wird stirnseitig bündig vorsichtig von oben eingelegt, durch leichtes Klopfen von oben wird die Diele mit dem ersten Element fugenfrei verriegelt (hierbei einen Gummihammer verwenden, Bild 3).

In dieser Weise verfahren Sie auch mit den übrigen Dielen der 1. Reihe. Bei der letzten Diele der 1. Reihe wird mit Hilfe des Anschlagwinkels der Abstand zur Wand (Dehnungsfuge beachten!) angezeichnet und dieses Stück (A, Bild 4) dann entlang dieser Markierung abgesägt.

Beginnen Sie die folgende Reihe immer mit dem Reststück (B, Mindestlänge 40 cm!) der vorherigen Reihe (Bild 4). Legen Sie das Reststück (beginnend auf der rechten Seite) dicht an die erste Reihe - Feder zeigt zur Nut der 1. Reihe - und winkeln Sie es schräg (ca. 30° Winkel) fugenfrei von oben in die längsseitige Nut ein (Bild 1), drücken es herunter bis die Diele einrastet.

Falls noch leichte Fugen vorhanden sind, können Sie die Dielen mit Hilfe des Schlagklotzes und sehr leichten Schlägen auf die Längsseite fugendicht zusammenklopfen.

Das nächste Element wird ebenfalls längsseitig eingewinkelt (Bild 1) und vor dem Absenken stirnseitig bündig an die vorherige Diele angelegt. Verriegeln Sie nun die Längsseite durch einfaches An- und Herunterdrücken des Elements. Vor dem Verriegeln der Stirnseite achten Sie bitte darauf, dass die Längsseite vollständig fugendicht geschlossen ist. Das Verriegeln der Stirnseite erfolgt nun wie bereits in der ersten Reihe durchgeführt durch leichtes Klopfen mit Hilfe des Gummihammers. Die Stirnkanten müssen hierbei immer bündig aneinander liegen, da sonst ein Verriegeln nicht möglich ist (siehe Bild 3).

Achten Sie beim Verriegeln darauf, dass keine Fugen oder Beschädigungen der Profile entstehen.

Auf diese Weise wird die gesamte Bodenfläche Reihe für Reihe verlegt.

Wichtig ist hierbei, dass die kopfseitigen Stöße immer einen Mindestabstand von 40 cm zu den Kopfstößen der vorherigen Reihe haben.

Bei der schwimmenden Verlegung auf einer Fußbodenheizung (gültige spezielle Richtlinien beachten) und bei stärkerer Beanspruchung ist eine zusätzliche Verleimung der stirnseitigen Nut und Feder sowie ca. 30 cm der jeweiligen Längsseite der Dielen (sog. H-Verleimung) mit D3 Weissleim notwendig.

Der Leim wird mit der Leimflasche, welche einen Spritzverschluss (schräg anschneiden) aufweist, sparsam in die Innenseite der nutförmigen Aussparung der Dielen gegeben (siehe Bild 5).

Bitte entfernen Sie austretenden überschüssigen Leim sofort nach der Verlegung der Diele mit einem feuchten Lappen und wischen Sie mit einem trockenen Lappen nach.

Die maximale Oberflächentemperatur soll aus physiologischen Überlegungen den Wert von 29° C nicht überschreiten.

Die Türzargen müssen gegebenenfalls gekürzt werden, damit das Parkett darunterliegen kann (Bild 6).

Für Rohrdurchlässe werden Löcher gebohrt, deren Durchmesser um 20 mm größer ist als der des Rohres. Nachdem das Parkett-Element mit dem Ausschnitt verlegt ist, wird das Reststück nachträglich eingesetzt.

Die Löcher werden mit Manschetten abgedeckt.

Zum Anzeichnen der letzten Reihe (Bild 7) legen Sie bitte ein Element (B) auf die vorletzte (A) Reihe. Nehmen Sie nun ein weiteres Element (C) und legen dies an der Wand an. Achten Sie auf den Wandabstand von ca. 10 mm. Zeichnen Sie nun die Schnittlinie mit einem Bleistift auf dem darunterliegenden Element (B) an.

Winkeln Sie nun die Elemente der letzten Reihe (wie gehabt) ein. Mit Hilfe eines Zugeisens können Sie evtl. noch vorhandene kleine Fugen mit leichten Schlägen schließen. Auch hier müssen Abstandskeile eingesetzt werden (Bild 8).

Nach dem Entfernen der Abstandskeile werden die Sockelleisten für einen sauberen Wandabschluss angebracht.

An den Übergängen zu anderen Räumen müssen ebenfalls Dehnungsfugen eingebaut werden.

Diese werden nach der Verlegung mit entsprechenden Leisten verdeckt.

Soll eine Diele wieder aufgenommen werden, gehen Sie bitte wie in Bild II gezeigt wird vor.

Bitte verleimen Sie ebenfalls Stirnstöße der letzten Reihe und welche, die nach erstmaliger Verriegelung wieder geöffnet und nochmals geschlossen werden.

Pflegehinweise für geöltes Parkett

Zur notwendigen Einpflege eines neu verlegten geölte Bodens verwenden Sie bitte das WOCA Pflegeöl unter Beachtung der Anwendungshinweise des Herstellers.

Benutzen Sie eine Matte am Hauseingang, um Sand und Wasser vom Fertigparkett fernzuhalten. Möbelfüße müssen mit Filzgleitern versehen werden, bei Möbeln mit Rollen eine geeignete Schutzmatte oder entsprechende Rollen verwenden.

Vermeiden Sie, das Fertigparkett mit Pfenningabsätzen zu begehen. Die tägliche Grundreinigung kann mit einem Besen oder Staubsauger (Bürstenaufsatz) erledigt werden.

Verwenden Sie bei der regelmäßigen Feuchtpflege ausschließlich „WOCA Holzbodenseife für geölte Holzfußböden“. Das speziell abgestimmte Mittel reinigt schonend, schützt und pflegt Ihren Boden.

Achten Sie dabei auf die richtige Dosierung (125 ml Holzbodenseife auf 5 l warmes Wasser). Wie üblich wischen, hartnäckige Verschmutzungen können mit einem Schwamm vorsichtig entfernt werden. Verwenden Sie einen zweiten Eimer mit klarem Wasser, um Ihren Wischmop zwischendurch regelmäßig zu säubern und auszuwringen. Nicht mit klarem Wasser nachwischen (schützende Kokos- und Sojafette würden dadurch entfernt werden).

Mit jeder Seifenpflege wird Ihr Parkett unempfindlicher. Bei starker Beanspruchung können Sie Ihr Parkett mit „WOCA Intensivreiniger und WOCA Pflegeöl“ jederzeit wieder auffrischen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 50 - 60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 50 % sinkt.

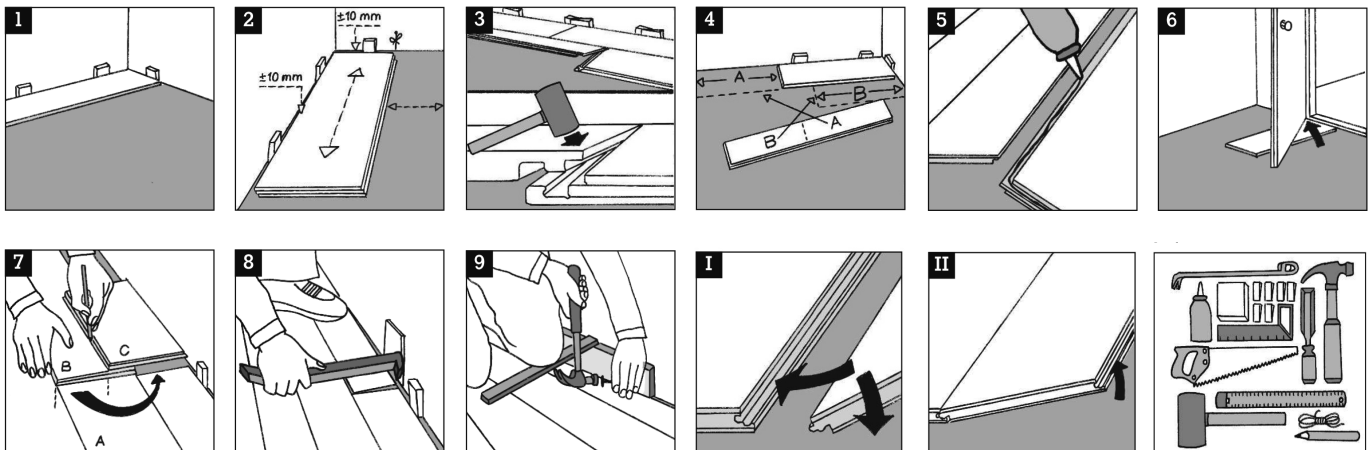
Pflegehinweise für lackiertes Parkett

Wenn Sie einen lackierten Parkettboden verlegt haben, dann pflegen Sie ihn bitte von Zeit zu Zeit mit entsprechenden, handelsüblichen Pflegeprodukten. Verwenden Sie nur einen Lappen, der gut ausgewrungen ist (tropffrei Nebel-feucht wischen).

Wischen Sie den Boden, so dass keine nassen Stellen mehr auf dem Boden sichtbar sind. Folgen Sie den Anleitungen auf dem Etikett des jeweiligen Pflegeprodukts.

Verwenden Sie keine starken Reinigungsmittel, die nicht ausdrücklich für lackierte Parkettböden vorgesehen sind.

Die relative Luftfeuchtigkeit sollte immer zwischen ca. 50 - 60 % liegen. Setzen Sie immer einen Luftbefeuchter ein, wenn sie im Winter im beheizten Raum unter 50 % sinkt.



Die **cortex** Bodenbelagskollektion ist mit einer erweiterten Garantie ausgestattet.
Die Bedingungen dazu finden Sie unter: